



lebenshilfe & orientierung



# Jahresbericht 2023

Verein für pädagogische Lebenshilfe und Orientierung

# Liebe Leserinnen, liebe Leser



Wieder einmal darf ich die einleitenden Worte für einen Jahresbericht im Haus LeO verfassen. Ein Jahr ist vergangen und ich bin erstaunt, wie schnell es vorübergezogen ist – mitsamt allen neuen Erlebnissen und den Eindrücken, die das Jahr 2023 mit sich brachte.

Wir alle spüren die Schnelllebigkeit und Umtriebigkeit in dieser Zeit und fühlen uns der Geschwindigkeit in einem gewissen Masse ausgeliefert. Neben den grossen aktuellen Themen Krieg und Klima ist es die so noch nie da gewesene Informationsflut selbst, die uns stresst und unser Leben beschleunigt. Unsere Gesellschaft muss wohl erst noch den rechten Umgang damit erlernen.

Verbunden mit der Informationsflut sind die teils überhöhten vorherrschenden Wohlstands- und Leistungserwartungen. Wer diesen nicht entsprechen kann, versucht den Unterschied mit allerlei vermeintlich leistungssteigernden Hilfsmitteln, Substanzen und Drogen auszugleichen. Oft sind es die Schwächeren in unserer Gesellschaft, die den Anforderungen nicht mehr gerecht werden können. Die Mitarbeitenden im Haus LeO bekommen dies in Ihrer Arbeit unmittelbar mit und bestätigen die Tendenzen zu aufputschenden Mitteln aller Art – allem voran der gefährliche Konsum von Kokain, der leider in unserer Gesellschaft mittlerweile einen festen Platz eingenommen hat.

”

Du kannst keinen Weg gehen,  
wenn Du nicht selbst dieser  
Weg geworden bist.

Buddha

“



Ist nach hochriskantem Konsum eine Sucht ausgebildet, lässt sich die nach unten gerichtete Spirale kaum mehr aufhalten – die Betroffenen benötigen Hilfe. Gleichzeitig hat die Selbstbestimmung des Menschen höchste Priorität. Bezüglich des Suchtverhaltens mit jeglichen Drogen besteht diese Freiheit ebenso. Hat also jeder Mensch in einer gewissen Masse auch ein Recht auf Rausch und folglich auf Siechtum und Untergang und wird sich selbst überlassen?

Schon 2004 wurde Sucht von der IV-Versicherung als Krankheitsbild anerkannt. Ein Urteil des Bundesgerichtes verfügte, dass entsprechende Leistungen zu erbringen sind. In Zeiten knapper finanzieller Mittel ist es allerdings zunehmend schwieriger, die Kosten für einen helfenden und rehabilitierenden Rahmen erstattet zu bekommen.

Im Haus LeO versuchen wir, in diesem schwer zu bestellenden Feld für jeden Einzelnen das Beste zu erreichen. Für uns ist es eine humanitäre Selbstverständlichkeit, mit und um jeden Einzelnen zu kämpfen und jedem zu helfen, der noch einen Funken Motivation und Energie besitzt, um aus der Abwärtsspirale herauszukommen.

Eine grosse Aufgabe für die Mitarbeitenden, die anhaltend viel Idealismus, Ausdauer und Energie einbringen. Die erfolgreichen Austritte aus dem Haus LeO, zurück ins eigene Leben und in die Selbstverantwortung, sind ein Beleg für die gute Arbeit. Die hohe Lebensqualität bei denjenigen, die noch nicht so weit sind und im Haus LeO verbleiben, zeigen ebenfalls die Richtigkeit des „Konzeptes LeO“.

Dass alle Beteiligten im Haus LeO in Ihren Anstrengungen nicht nachlassen und auch bei Rückschlägen nicht die Motivation verlieren, verdient grosse Anerkennung und Bewunderung.

Danke Euch allen für Eure tolle Arbeit im Jahr 2023!

Elisabeth E. Rosenberg,  
Präsidentin



## Geschäftsleitung

Das vergangene Jahr verlief weitestgehend ruhig und arbeitsintensiv zugleich. Ruhig, weil die etablierten Strukturen im Haus LeO mittlerweile gut tragen, und jeder in diesem erfahrenen Team seinen eigenen, qualifizierten Beitrag leistet. Arbeitsintensiv, weil intensive Beziehungsarbeit und anspruchsvolle LeO Projekte zu bewältigen waren.

2023 betreuten wir insgesamt 55 Personen. Acht davon traten im Laufe des Jahres aus. Von diesen konnten vier in eine eigene Wohnung und damit wieder in die Selbständigkeit übertreten. Das Durchschnittsalter lag fast unverändert bei 41,5 Jahren (41,7 im Vorjahr).

Bei den Mitarbeitenden des Haus LeO gab es auch 2023 erfreulicherweise wenig Wechsel: Rojda Bozkurt verliess uns nach der Ausbildung in Richtung ihrer Heimat, zurück ins Bernbiet. Zum Jahresende konnten wir den erfahrenen Sozialpädagogen Nicolas Rayot begrüßen. Die weitgehende Konstanz im Team machte sich in der pädagogischen Arbeit bemerkbar - unsere gewachsenen Strukturen, die wiederkehrenden Rhythmen und die konstanten Beziehungen erleichterten die Arbeit und führten zur gewünschten Qualität in unserem pädagogischen Tun.

”

Beurteile einen Tag nicht nach den Früchten, die du geerntet hast, sondern an den Samen, die du gesät hast.

Robert Louis Stevenson

“

Im Rahmen der Hilfeplanerstellung und den Kostengutspracheverfahren waren und sind wir immer wieder mit der Schwierigkeit konfrontiert, den Bedarf der Bewohner:innen und die Wirkungen unserer Arbeit plausibel abzubilden. Im Vergleich zu anderen Bereichen, wie zum Beispiel bei somatischen Beeinträchtigungen, lassen sich Bedarf und wirkende Interventionen bei psychosozialen Problematiken, wie sie Borderlineerkrankungen, Sucht oder Depression mit sich bringen, nicht so anschaulich darstellen. Die Wirkungen unserer Arbeit dennoch möglichst klar und differenziert zu benennen, war im vergangenen Jahr ein Thema. Ziel dabei war, Aussenstehenden unsere Arbeit punktgenauer darzustellen und die nötigen Interventionen deutlicher benennen zu können. Das Wirkmodell eignet sich darüber hinaus als geeignetes Instrument zur Selbstreflektion und Erfolgsmessung und ist somit ein motivierendes Hilfsmittel in unserer Arbeit.

Ein weiteres umfangreiches Feld war der Datenschutz. Das neue Datenschutzgesetz in der Schweiz machte die vertiefte Auseinandersetzung notwendig. Deutlich wurde, dass sich Datenschutz in unserer digitalisierten Welt verändert hat und jeder einzelne sich ein gewisses Mass an Achtsamkeit und technischem Wissen aneignen muss, um nicht unwissentlich Schwachstellen bei der Datenverwaltung zu verursachen. Benjamin Brodbeck vom Vorstand bringt als IT Fachmann das richtige Wissen und auch die nötige Geduld und Ausdauer mit, um uns Pädagog:innen die technischen Komponenten des Datenschutzes näher zu bringen. Ein spezielles Dankschön an dieser Stelle an Beni!





Neben den genannten Themen lag der Hauptfokus im vergangenen Jahr einmal mehr bei der Beziehungsarbeit und der Betreuung. Im Haus LeO sind wir auf vielfältige Weise in der Interaktion und im Kontakt mit unseren Bewohner:innen.

An erster Stelle ist der Zweierkontakt mit der Bezugsperson zu nennen. Kern des Bezugspersonen-Kontaktes ist das wöchentliche Zielgespräch, bei dem alle alltagsrelevanten Themen besprochen und Verhaltensweisen reflektiert werden. In der Regel finden weitere kurze Gespräche, Telefonate, Kontakte bei den Geldauszahlungen und bezüglich der Medikamentenverwaltung statt. Über den Kontakt zur Bezugsperson hinaus entsteht bei den werktäglichen Morgen- und Abendrunden Nähe und Interaktion mit den weiteren Pädagog:innen des Teams.

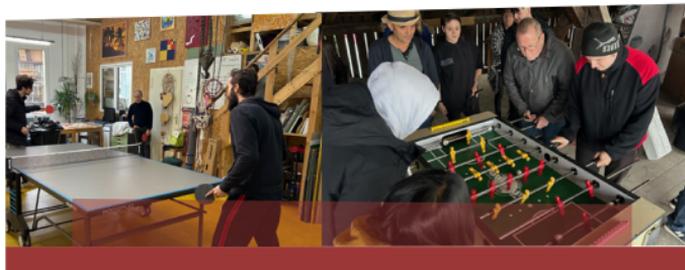
Bei den wöchentlichen Haustagen, die durch eine hausverantwortliche Person des Teams geleitet werden, entsteht wiederum Kontakt. Die Haustage dienen dem Zusammenhalt der kleineren Hausgemeinschaft, einmal wöchentlich wird die Hausarbeit zusammen erledigt und ein gemeinsames Mittagessen gekocht.

Weitere intensive Kontakte entstehen in der Tagesstruktur, im Atelier, der Werkstatt und im Café LeO. Nicht zuletzt findet Begegnung bei unseren Freizeiten, Projekten und beim täglichen Mittagessen in der grossen Runde statt. Diese vielfältige Nähe zu unseren Klient:innen ist einer der wichtigsten Wirkfaktoren unseres Tuns.

Gleichzeitig sind die Mitarbeitenden im Team durch das Beziehungsangebot unmittelbar mit den Problemen, Schwingungen und Krisen der Bewohner:innen konfrontiert. Um diesen so wichtigen Wirkfaktor aufrechtzuerhalten, ist der stetige professionelle Austausch untereinander essenziell; auch Supervision und Fallbesprechungen sorgen für die notwendige Balance zwischen Nähe und professioneller Distanz.

Im vergangenen Jahr hat uns der Alkohol-, Kokain- und THC-Konsum mit den entsprechenden sozialen Auswirkungen sehr beschäftigt. Neben der traditionell präsenten Alkoholthematik rückte vor allem der Konsum von Kokain in den Vordergrund. Es verlangte uns viel ab, unser im Leitbild verankertes Betreuungsziel der Abstinenz realistisch anzugehen. Die Anzahl der Kontrollen, wie beispielsweise Atemlufttests und Urinproben, nahm eindeutig zu und beschäftigte das Team nicht nur auf der Handlungsebene. Immer wieder waren wir gefordert, unser oberstes Ziel der Abstinenz nicht aus den Augen zu verlieren und unsere pädagogische Haltung dementsprechend auszurichten.

Motivation unseres Handelns sind vor allem die Erfolge und Früchte unserer Arbeit. Wenn wir sehen, wie es einzelne Bewohner:innen schaffen, dem Teufelskreis zu entkommen und zurück ins eigene Leben zu finden, so macht uns das Mut. Auch die gute Lebensqualität und Gesundheit bei Bewohner:innen, die nicht völlig konsumfrei leben können, ist sehr motivierend für uns. Es ist uns bewusst, dass wir Mitarbeitende Erfolge benötigen, um diese anspruchsvolle Arbeit über einen längeren Zeitraum tätigen zu können.



Allen, die am Projekt LeO tatkräftig mitgewirkt haben, möchte ich meine Wertschätzung für die gemeinsamen Erfolge ausdrücken und herzlich danken. Unserem Vereinsvorstand gebührt Dank für das stille Wirken im Hintergrund und das stets offene Ohr, wann immer das vonnöten war.

Bei allen mit uns verbundenen Behörden, Ärzten, Institutionen, wie auch unseren Nachbarn und Gönnern bedanke ich mich für das vertrauensvolle und unterstützende Miteinander. Für das kommende Jahr zeichnen sich wieder spannende Entwicklungen und Herausforderungen ab, auf die ich mich freue. Dabei wünsche ich uns weiterhin die Beständigkeit und das herzliche Miteinander des Jahres 2023!

Sören Sand,  
Geschäftsleitung

”

Der einzige Weg, um großartige Arbeit zu vollbringen, ist zu lieben, was du tust. Wenn du es noch nicht gefunden hast, dann suche weiter – gib dich nicht vorher zufrieden.

Steve Jobs

“





## Pädagogik

Innerhalb der pädagogischen Arbeit haben wir uns im vergangenen Jahr im Team mit den Themen Wirkungen und Ziele des Haus LeO intensiver auseinandergesetzt. Flankiert wurde dieser Prozess durch die reflektierenden Fragen: Was macht eigentlich unseren Erfolg aus? Welche Faktoren wirken? Gibt es Bereiche, wo Energie und Ressourcen nicht zielführend eingesetzt sind? Schnell wurde deutlich, dass bereits die gesetzten Rahmenbedingungen unserer Einrichtung wesentlich zu den Wirkungen beitragen.

Mit der Differenzierung der drei Phasen Eintritt, Konsolidierung und Austritt, bietet sich eine passende Gliederung an, um die im Alltäglichen stattfindenden Fortschritte zu verstehen.

Wir konnten als primäre Ziele in der Anfangsphase der Begleitung unserer Klient:innen die Stabilisierung in Bezug auf das Suchtverhalten und die Stärkung der emotionalen Widerstandsfähigkeit festhalten. Die Basis und Voraussetzung einer Umsetzung dieser beiden Ziele ist gleichzeitig unser zentralstes Anliegen bei der Betreuung in der Anfangsphase - der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Erst wenn es gelungen ist, den Bewohnenden spürbar zu machen, dass sie sich in einem sicheren, verlässlichen und bezogenen Rahmen befinden, ist eine Stabilisierung überhaupt möglich.

Die Konsolidierungsphase fokussiert stärker auf der Steigerung der Lebensqualität und darauf, die eigenen Ressourcen der Bewohnenden wieder zugänglich zu machen.

Ist das Ziel der Stabilisierung der Suchtthematik mit dem Fokus auf Abstinenz oder zumindest kontrolliertem Konsumverhalten erreicht, kann der Blick auf die vielfältigen Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten gelegt werden. Diese sind oft mannigfaltig vorhanden und individuell sehr unterschiedlich. Häufig sind gesundheitliche Beeinträchtigungen wie z.B. Zahnprobleme, Diabetes etc. vorliegend, die durch ärztliche Versorgung verbessert werden. Im Vordergrund stehen nicht selten psychische Schwierigkeiten, Schulden, sowie Perspektivlosigkeit durch den Verlust der Arbeit oder der Ausbildungsstelle. Auch familiäre und soziale Konflikte bis hin zum erlittenen Verlust nahestehender Personen sind Probleme, denen sich unsere Bewohnende stellen müssen. Oft gibt es keine einfachen Lösungen, manchmal kann es auch nur darum gehen, das Erlebte gemeinsam zu reflektieren und einen geeigneten therapeutischen Rahmen für die erlittenen Traumata aufzulegen.

Darüber hinaus liegt ein weiteres wichtiges Ziel der Konsolidierungsphase in der Stärkung der Selbstständigkeit. Manchmal geht es darum, im beruflichen Bereich wieder einen Schritt in die Arbeitswelt zu wagen. Das geschieht häufig mithilfe der Vermittlung in eine externe Tagesstruktur, bei den jüngeren Bewohner:innen auch durch die Suche und den Start einer beruflichen Ausbildung. Eigenständigkeit in Bezug auf die alltagsrelevanten Fähigkeiten und die Stärkung der Wohnkompetenz kann unter anderem durch den Bezug eines unserer Wohnexternate ermöglicht werden.





Häufig ist mit der erfolgreichen Stärkung der beruflichen Perspektive und einer Konsolidierung der Alltagskompetenzen schon der Übergang in die Austrittsphase geschaffen.

Die Entwicklung neuer Perspektiven und Zukunftsvisionen sowie eine pragmatische Unterstützung bei der Umsetzung der ersten Schritte in die selbstbestimmte Unabhängigkeit sind als wesentliche Ziele dieses Begleitungsabschnittes festzuhalten. Besonders in der Austrittsphase ist eine enge und passgenaue Begleitung sehr essenziell; häufig zeigen sich Ängste und Befürchtungen, die in eine Überforderung münden können. Um in dieser sensiblen Phase Rückschritte zu vermeiden, benötigen die Menschen eine individuell angepasste Begleitung mit viel Weitblick, Empathie und Ermutigung.

Da unsere Bewohner:innen sehr divers sind, gestalten sich auch die Ziele in den verschiedenen Phasen unterschiedlich. Durch unser Bezugspersonensystem und den Pikettdienst wird Sicherheit vermittelt. Nach der anfänglichen Entlastung durch unsere Einrichtung folgt im Verlauf wieder eine zunehmende Belastung. Dabei bietet unser teilstationäres Setting eine optimale Bedingung, die Zumutbarkeit der Belastung zu beobachten, zu prüfen und eine ausgewogene Balance zwischen Förderung und Forderung zu finden, die eine Überforderung vermeidet.



Wirkungen der Sozialen Arbeit zu erfassen und zu belegen ist ein diffiziles Unterfangen, welchem wir zukünftig vertiefter nachgehen wollen. Die ständige Reflexion der Zielsetzungen, der passenden Interventionen und einer Festlegung von Wirkfaktoren ist eine fortlaufende und prozesshafte Aufgabe in der Sozialen Arbeit. Im engeren Sinne bedeutet das eine Qualitätskontrolle der pädagogischen Begleitung in unserer Einrichtung „Haus LeO“.

Maria Theisgen und Michael Gruse, Pädagogische Leitung

”

Wenn alles gegen dich ist, dann  
erinnere dich: Ein Flugzeug  
hebt ab, weil es gegen den Wind  
fliegt, nicht mit dem Wind.

Henry Ford

“

# See the Person – „Gemeinsam Gegen Stigmatisierung“

Dieser Titel trägt die Aufklärungskampagne, welche im Rahmen meiner Diplomarbeit entstanden ist. Durch eine siebenköpfige Projektgruppe entstanden fünf Videos, welche die beeindruckenden Geschichten und Diagnosen einzelner Bewohner:innen darstellen. Diese Kampagne hatte vor allem das Ziel, den Bewohner:innen eine Plattform zu bieten, um sich mitzuteilen und somit die Gesellschaft für verschiedene Themen zu sensibilisieren.

T.T. ist Bewohnerin im Haus LeO und hat sich zur Mitwirkung entschlossen. Sie berichtet im Folgenden, wie sie dieses Projekt wahrgenommen hat:

## Was hat dich ermutigt am Projekt teilzunehmen?

«Ich wollte schon immer Menschen mit meiner Geschichte helfen. Dieses Projekt hat für mich genau diese Möglichkeit.»

## Was waren deine ersten Gedanken zur Projektidee?

«Es war mir peinlich, selbst nicht zu wissen, was Stigmatisierung genau bedeutet.»





### Was war dein persönliches Highlight in diesem Projekt?

«Mein Highlight war ehrlich gesagt mein eigener Mut mich im Video zu zeigen.»

### Was nimmst du aus diesem Projekt mit?

«Wenn mir Vorurteile zu Menschen kommen, halte ich nun zuerst inne und denke über meine Ansicht nach.»

### Hast du das Gefühl etwas gegen die Stigmatisierung unternommen zu haben?

«Ich hoffe zumindest, dass ich einen Teil dazu beigetragen konnte, dass die Gesellschaft einen Einblick in verschiedene Lebenssituationen erhält.»

Selina Schöpfer und T.T.

QR-Code mit allen Videos:



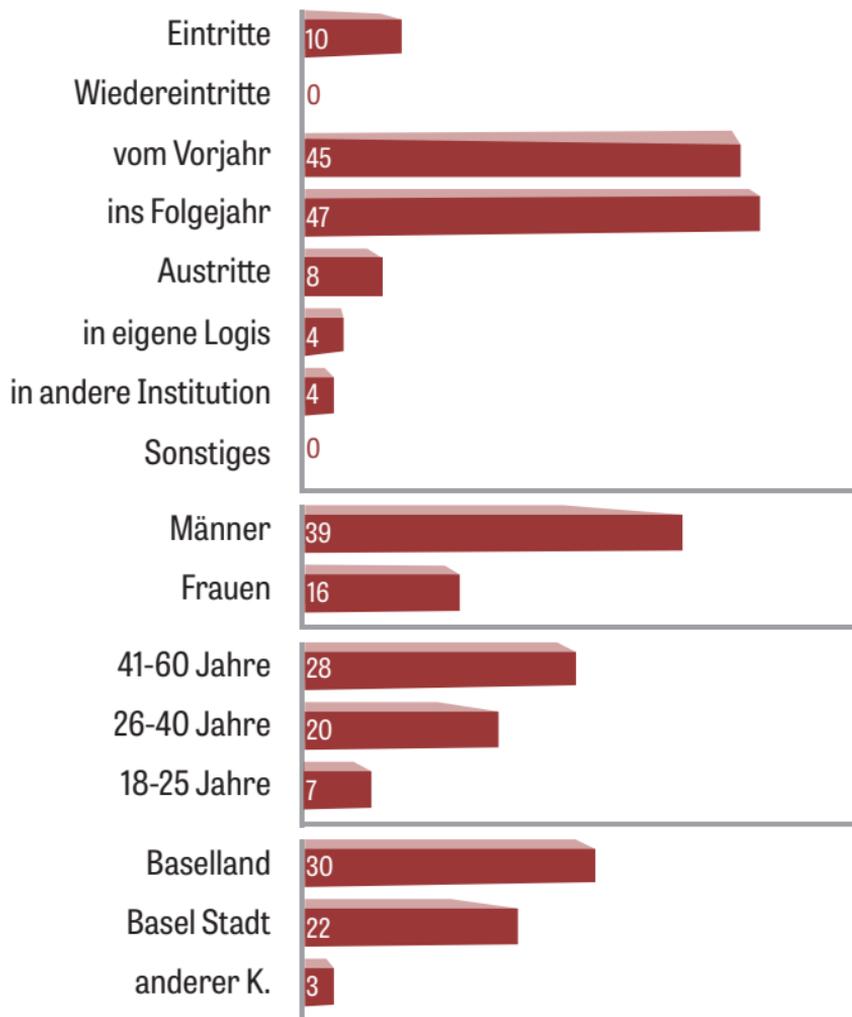
# Datenschutz

In den vergangenen zwei Jahren haben wir uns intensiv mit dem Thema Datenschutz auseinandergesetzt. Obwohl unser Team bereits nach den neuen Datenschutzgesetzen gearbeitet hat, war der Papierkrieg doch etwas überwältigend. Mithilfe einer externen Datenschutzfirma konnten wir die gesamten Audits, Dokumente und Massnahmen zeitnah erstellen und durchführen. Das Kernteam mit Sören Sand (Geschäftsleitung), Benjamin Brodbeck (Vorstandsmitglied) und Kim Gerber (Datenschutzbeauftragte), hat in dieser Zeit intensiv zusammengearbeitet und das Thema Datenschutz direkt mit einer digitalen Aufräumaktion verbunden. Dabei wurden nebst den digitalen und physischen Umstellungen für den Datenschutz auch alle Merkblätter, Factsheets und Checklisten erneuert und auf den aktuellen Stand gebracht. Mittlerweile haben wir das Größte überstanden, unser Datenschutzreglement steht und unsere Bewohner:innen und Mitarbeitenden sind bezüglich ihrer Daten optimal geschützt. Die regelmässigen Weiterbildungen des Teams bezüglich des Datenschutzes bringen die Köpfe ab und zu zum Glühen, jedoch helfen sie dabei, achtsam und aufmerksam mit personenbezogenen Daten zu arbeiten und die mit Glace und Schokolade gefüllten Pausen sind ein ausreichender Motivationsanstoss für alle. In diesem Sinne hoffen wir auf ein „datenleckloses Jahr“!

Kim Gerber, Datenschutzbeauftragte



## Belegung



**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung des****Pädagogische Lebenshilfe und Orientierung LeO, Pratteln**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) des Pädagogische Lebenshilfe und Orientierung LeO für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Liestal, 12. Juli 2024

BDO AG



Thomas Ritter

Zugelassener Revisionsexperte



Peter Graber

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

# Bilanz

in CHF

31.12.2023 31.12.2022

## AKTIVEN

### UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel	380'886	399'643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109'732	141'139
Übrige kurzfristige Forderungen	39'329	32'513
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	5'038	5'426
Aktive Rechnungsabgrenzungen	74'765	74'076
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>609'750</b>	<b>652'797</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	22.7%	23.1%

### ANLAGEVERMÖGEN

Mietkautionen	76'903	76'666
Finanzanlagen	200	200
Sachanlagen	2'484	6'716
Immobilien	1'991'864	2'094'929
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2'071'451</b>	<b>2'178'512</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	77.3%	76.9%

<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2'681'201</b>	<b>2'831'309</b>
----------------------	------------------	------------------

# Bilanz

in CHF

31.12.2023 31.12.2022

## PASSIVEN

### KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

Kurzfristiges verzinsliche Verbindlichkeiten	16'000	16'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29'751	47'797
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'700	14'000
Rückstellungen (kurzfristig)	136'558	130'987
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>197'008</b>	<b>208'784</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	7.3%	7.4%

### LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'105'000	1'341'000
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>1'105'000</b>	<b>1'341'000</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	41.2%	47.4%

### TOTAL FREMDKAPITAL

<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>1'302'008</b>	<b>1'549'784</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	48.6%	54.7%

### EIGENKAPITAL

Vereinskapital	796'525	776'077
Freiwillige Gewinnreserven	485'000	485'000
Überschuss	97'668	20'448
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>1'379'193</b>	<b>1'281'525</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	51.4%	45.3%

### TOTAL PASSIVEN

<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2'681'201</b>	<b>2'831'309</b>
-----------------------	------------------	------------------

# ERFOLGSRECHNUNG (Gesamtkostenverfahren)

in CHF

	2023	in %	2022	in %
Leistungsabteilung	2'449'773	100.0%	2'360'043	100.0%
Dienstleistungen Handel und Produktion	22'841		21'760	
<b>Total Ertrag betrieblich</b>	<b>2'472'614</b>	<b>100.9%</b>	<b>2'381'803</b>	<b>100.9%</b>
Personalaufwand	-1'331'590		-1'330'694	
<b>Ergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>1'141'024</b>	<b>46.6%</b>	<b>1'051'109</b>	<b>44.5%</b>
Lebensmittel und Getränke, Haushalt	-89'326		-97'958	
URE Immobilien und Mobilien	-60'389		-83'039	
Anlagenutzung	-637'956		-615'840	
Finanzaufwand	-139		-967	
Abschreibungen	-5'232		-27'746	
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten und Beschäftigungsstätten	-63'583		-58'572	
Energie und Wasser	-36'800		-29'003	
Büro und Verwaltungsaufwand	-57'574		-57'972	
Sonstiger Betriebsaufwand	-49'858		-44'633	
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>140'167</b>	<b>5.7%</b>	<b>35'377</b>	<b>1.5%</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-793		-177'718	
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	16'023		184'648	
<b>Jahresüberschuss (+) / Jahresverlust (-) Betrieb</b>	<b>155'397</b>	<b>6.3%</b>	<b>42'307</b>	<b>1.8%</b>
Liegenschaftsertrag	98'105		119'044	
Liegenschaftsaufwand	-33'206		-20'215	
Hypothekarzinsen	-19'563		-17'624	
Abschreibungen Immobilien	-103'065		-103'065	
<b>Jahresüberschuss (+) / Jahresverlust (-) Verein</b>	<b>97'668</b>	<b>4.0%</b>	<b>20'448</b>	<b>0.9%</b>



lebenshilfe & orientierung

”

Fall siebenmal hin und steh achtmal auf.

“

Japanisches Sprichwort

Haus LeO  
Giebenacherstrasse 7  
4133 Pratteln  
T: 061 – 311 20 13  
F: 061 – 821 03 45  
info@haus-leo.ch

[www.haus-leo.ch](http://www.haus-leo.ch)